

„Fräulein Else“ kommt

Szenische Lesung in der Galerie Hovestadt / Kooperation mit „Kunst & Kultur“

NOTTULN. „Fräulein Schnitzler“? Pardon, nein „Fräulein Else“ gibt sich am 29. Juni (Samstag) um 20 Uhr in der Galerie Hovestadt (Stockum 7) die Ehre. Diese szenische Lesung stammt aus der Feder von Arthur Schnitzler, der seinerzeit erstmalig in der deutschsprachigen Literatur den Inneren Monolog als Erzählform wählte. Dass es sich hierbei um eine erstklassige Aufführung durch die münsterische Darstellerin Gabriele Brüning handelt, kann Dr. Gabriele Hovestadt garantieren. Die Galeristin wirkte viele Jahre an der Gestaltung des künstlerischen Programms des „Café arte“ in Münster mit und buchte diese Inszenierung aus Überzeugung mehrfach.

Gute Idee, Theater auch mal an ungewöhnlichen Orten stattfinden zu lassen, befand der Vorstand des „Kunst & Kultur Nottuln e.V.“ und sagte tatkräftige Unterstützung zu.

Bei „Fräulein Else“ werden die Tiefen menschlichen Daseins ausgelotet: spannend wie ein Krimi, dramatisch wie eine Tragödie und dabei leicht und prickelnd wie ein Glas Champagner. Indem Arthur Schnitzler jedes Detail aus der Perspektive der Else beschreibt, offenbart er ihr komplexes Seelenleben.

Zum Inhalt: Die 19-jährige Else befindet sich auf einer Ferienreise in Italien. Dort erhält sie einen Brief von ihrer Mutter, indem sie aufgefordert wird, von dem



Präsentieren das Plakat für die szenische Lesung in Nottuln (v.l.): Eva Lindemann (Wohn- und Tischkultur Dammann), Barbara Flögel (Kunst & Kultur Nottuln e.V.) und Dr. Gabriele Hovestadt (Galerie Hovestadt).

Foto: Ulla Wolanewitz

Kunsthändler Dorsday die Summe von 30 000 Gulden zu leihen, um ihren verschuldeten Vater vor dem Gefängnis zu retten. Dorsday

»Selten ist eine Frauenseele in ihren geheimsten Regungen so durchleuchtet worden.«

Aus einer zeitgenössischen Kritik

bietet seine Hilfe an, aber nur unter der Bedingung, sie für 15 Minuten nackt zu sehen. Sein Angebot stürzt Else in einen nahezu unlösba-

ren Konflikt.

Schon in den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts fand diese Inszenierung fantastischen Anklang beim Publikum, schildert der Verein Kunst & Kultur. Eine Tageszeitung von damals lobte: „Selten ist eine Frauenseele in ihren geheimsten Regungen so durchleuchtet worden und so rein gewesen wie diese: so ganz noch Kind, so sehr noch Jungfrau, so ahnungsvoll schon Weib, so erfüllt von Güte, so durchblitzt von Messerschärfe des Verstandes, so gelind an Zärtlichkeit und so sanft in der Verzweiflung.“

In einer organischen Verbindung aus Schauspiel und Lesung nimmt sich Gabriele Brüning dieser schillernden Figur in all ihren Facetten an und verspricht einen unterhaltsamen und mitreißenden Theaterabend.

Da es sich um eine Veranstaltung handelt, zu der nur 40 Sitzplätze vergeben werden können, macht es Sinn, sich rechtzeitig Karten zu sichern. Die Eintrittskarten gibt es zum Preis von 15 Euro im Geschäft Dammann – Wohn- und Tischkultur. Mehr Informationen unter www.galerie-hovestadt.de oder ☎ 9 01 89 70.